

Der Bürgermeister erläutert die Hintergründe betreffend die Möglichkeit, den Verwaltungsüberschuss nunmehr frei verwenden zu können. Hintergrund ist die Nichtanfechtung des entsprechenden Landesgesetzes (Landesgesetz Nr. 7/2018) durch die Regierung.

Daher kann der ursprünglich für die Einzahlung an den Landesrotationsfond vorgesehene Betrag im Zuge dieser Haushaltsänderung Berücksichtigung finden.

Der Bürgermeister erläutert daraufhin die einzelnen Änderungen am Haushaltsvoranschlag gemäß Anlage A zum Beschluss.

Gemeinderätin Flarer (SVP) fragt, ob im Zusammenhang mit der Carabinierikaserne weiterhin Bedarf von Seiten der Telekom für die Nutzung des Mehrzweckraumes besteht. Dieser ist im Eigentum der Telekom. Der Bürgermeister antwortet, dass man in Kontakt mit der Telekom sei, um den Bedarf zu klären bzw. die konkreten Modalitäten (Kauf, Miete usw.). Der zuständige Sachbearbeiter von der Telekom hat kürzlich verlauten lassen, dass man die entsprechenden Flächen der Gemeinde verkaufen möchte. Hintergrund ist, dass das Gebäude von der Gemeinde an die Telekom verkauft wurde.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen, Fragen usw. in diesem Zusammenhang gibt kann zur Beschlussfassung übergegangen werden.

Der Beschluss wird einstimmig genehmigt und einstimmig (mit eigener Abstimmung) für unverzüglich vollziehbar erklärt.

3. Feststellung der generellen Haushaltsgleichgewichte

Der Gemeindesekretär erläutert die Hintergründe zu diesem Beschluss. Grundlage bildet Art. 193 des staatlichen Einheitstextes der Gemeindeordnung (GvD Nr. 267/2000). Die Feststellung der generellen Haushaltsgleichgewichte obliegt dem Gemeinderat und wird jedenfalls einmal im Jahr vorgenommen. Dabei wird insbesondere die Ausgeglichenheit in der Kompetenz- und Kassagebarung festgestellt.

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt kann zur Beschlussfassung übergegangen werden.

Der Beschluss wird einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung des Ausführungsprojektes für die Sanierung und Neugestaltung des Dorfzentrums in Verdins in verwaltungstechnischer Hinsicht (sofort vollstreckbar)

Der Bürgermeister erörtert kurz das Projekt, das im Gemeinderat bereits vorgestellt wurde.

Die Gesamtkosten belaufen sich nunmehr auf schätzungsweise Euro 405.000,00. Daher ergibt sich die Notwendigkeit, das Projekt im Sinne von Art. 12 der geltenden Gemeindegatzung vom Gemeinderat genehmigen zu lassen.

Gemeinderat Pichler Leonhard (SVP) fragt nach, wann mit dem Projekt gestartet werden soll. Der Bürgermeister antwortet, dass die Ausschreibung unverzüglich erfolgen soll (daher auch die unverzügliche Vollziehbarkeit).

Auf Nachfrage von Gemeinderätin Flarer (SVP) erklärt der Bürgermeister, dass die Bepflasterung der Zebrastreifen nicht erfolgen soll.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen, Fragen usw. gibt kann zur Beschlussfassung übergegangen werden.

Der Beschluss wird einstimmig genehmigt und einstimmig (mit eigener Abstimmung) für unverzüglich vollziehbar erklärt.

5. Abschluss einer Verwaltungsvereinbarung mit der Gemeinde Tirol im Sinne des Art. 35 des Kodex der örtlichen Körperschaften der Region Trentino – Südtirol (sofort vollstreckbar)

Der Bürgermeister erläutert kurz die Hintergründe zur institutionellen Reform der örtlichen Körperschaften.

Der Gemeindesekretär erklärt den rechtlichen Rahmen.

In diesem Zusammenhang haben zwischen den Gemeinden Schenna, Tirol, Riffian und Kuens Aussprachen stattgefunden, bei denen eine grundsätzliche Einigung erzielt wurde, zusammenzuarbeiten bzw. entsprechende Verwaltungseinheiten/Kompetenzzentren zu bilden.

Der Abschluss dieser Vereinbarung soll einen ersten Schritt im Hinblick auf die Schaffung von Verwaltungseinheiten/Kompetenzzentren bilden. Hier sind die konkreten Vorgaben/Details abzuwarten, wie sie derzeit auf Landesebene verhandelt werden.

Gemeinderat Wieser (SVP) fragt nach, wie die Stundenaufteilung der Mitarbeiterin erfolgen soll, die ihren Dienst im Sinne der Vereinbarung im Interesse der Gemeinde Tirol erbringen soll. Hier antworten Bürgermeister und Gemeindesekretär, dass die Formulierung der Vereinbarung flexibel sein soll, da dies essentiell ist um eine übergemeindliche Organisation bestimmter Dienste zu realisieren.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen, Fragen usw. gibt kann zur Beschlussfassung übergegangen werden.

Der Beschluss wird einstimmig genehmigt und einstimmig (mit eigener Abstimmung) für unverzüglich vollziehbar erklärt.

6. Mitteilungen und Anfragen

Breitband/Glasfaser:

Referent Pichler (SVP) berichtet über die Entwicklungen betreffend Breitband/Glasfaser. Kürzlich hat eine Aussprache mit der Infranet stattgefunden. Diese hat sich bereit erklärt die noch ausstehenden Projekte zu realisieren und auch die Kosten hierfür zu tragen. Die Gemeinde soll dabei noch unterstützend tätig werden.

Gemeinderat Wieser (SVP) erkundigt sich hinsichtlich der konkreten Arbeiten und spricht die Notwendigkeit an, diese Arbeiten mit den Arbeiten zur Instandhaltung der Straßen zu koordinieren. Insbesondere in der Ifingerstraße ist die Notwendigkeit zur Realisierung des Breitbandes/Glasfaser gegeben. Der Bürgermeister und Referent Pichler antworten, dass man dies sehr wohl im Blick hat.

SPRAR:

Referentin Pichler (SVP) berichtet über die aktuellen Entwicklungen zum SPRAR Programm. Die Gemeinde wird ab dem 1. September 2018 eine Wohnung anmieten, damit diese im Hinblick auf das SPRAR Projekt vorbereitet werden kann. Voraussichtlich ab dem 1. Jänner 2019 wird die Gemeinde dann Teil des SPRAR Projektes sein und die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt in den Mietvertrag eintreten. Die Verhandlungen mit der Bezirksgemeinschaft diesbezüglich laufen.

Schennermarkt:

Am 20. August 2018 findet der Schennermarkt statt. Zu diesem Anlass soll der restaurierte Brunnen im Schlossweg eingeweiht werden. Der Bürgermeister lädt alle Gemeinderäte/Gemeinderätinnen ein, an der Einweihung teilzunehmen.

Stichwort „Brunnen“ bzw. „Wasser“. In diesem Zusammenhang greift der Bürgermeister das Thema „Wasserverbrauch“ auf. Aktuell gibt es trotz der großen Hitze keine Probleme in der Gemeinde Schenna. Ein großer „Posten“ ist sicherlich der private Verbrauch im Zusammenhang mit der Bewässerung von Gärten etc. Der Bürgermeister erklärt, dass der Tiefbrunnen in dieser Gemeinde wenig Verwendung findet. Dies insbesondere deshalb, weil die Quellschüttung gut ist und sich nach Regenfällen auch schnell wieder erholt. Die Gemeinde ist also gut gerüstet. Ein sparsamer und bewusster Umgang mit dem Wasser ist aber dennoch unabdingbar.

Ende der Sitzung: 20.00 Uhr

Der Bürgermeister
Alois Peter Kröll



Der amtsführende Gemeindegeschäftsführer

Dr. Armin Mathà

